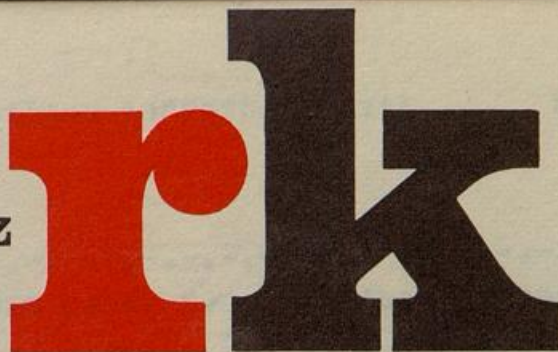


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 9. Juli 1980

Blatt 2064

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Enquete: Gratz eröffnete Aussprache über den Innenring
Gratz: Innenringsperre mit Ausnahmen

Kommunal:
(rosa)

600 neue Wohnungen für die Donaustadt
Wiener Wirtschaftsberichte: 484 Millionen für Wirtschaftsförderung
Hauptkläranlage nimmt den biologischen Betrieb auf
Wiener Steinmetze restaurieren Rathausurm

Nur
über FS 8.7.
9.7.

Ladekran verursachte Stromstörung
Stromstörung in Simmering
Chorkonzert im Arkadenhof
Erstmalig in Hernals: Sommerkonzerte im Marienpark

.....
 bereits am 8. juli 1980 ueber fernschreiber ausgesendet

k o m m u n a l :

=====

enquete:

gratz eroeffnete aussprache ueber den innenring

9 wien, 8.7. (rk) diensttag um 13.30 uhr eroeffnete buergermeister leopold g r a t z im stadtsenatssitzungssaal des rathauses die aussprache ueber die notwendigen verkehrsmassnahmen im bereich des sogenannten innenrings. "ich habe diese aussprache einberufen," sagte gratz, "um allen interessierten die moeglichkeit einer stellungnahme zu geben."

der einladung des buergermeisters folgten die vertreter der notgemeinschaft innenring, als zustaeendige amtsfuehrende stadtraete verkehrsstadtrat heinz n i t t e l , gesundheitsstadtrat univ. prof. dr. alois s t a c h e r und umweltstadtrat peter s c h i e d e r , die klubobmaenner der drei im gemeinderat vertretenen parteien ing. fritz h o f m a n n (spoe), fritz h a h n (oepv) und dr. erwin h i r n s c h a l l (fpoe), vertreter der bezirke innere stadt und leopoldstadt, der kammer der gewerblichen wirtschaft und der kammer fuer arbeiter und angestellte, der bundespolizeidirektion, des arboe und des oeamt. als erster ergriff stadtrat nittel das wort. dann folgt eine fachliche erlaeuterung durch oberamtsrat ing. schwarz. hierauf werden die bezirksvorsteher stellung nehmen. anschliessend beginnt die diskussion.

verkehrsstadtrat heinz n i t t e l bezeichnete es in einer einleitenden stellungnahme als unbestrittenes ziel der verkehrskonzeption, die innere stadt vom durchzugsverkehr freizuhalten. die city soll im wesentlichen nur noch vom anrainer- und wirtschaftsverkehr befahren werden. voraussetzung fuer diese "grosse loesung" sind zwei ringe fuer den durchzugsverkehr rund um die innere stadt, naemlich der strassenzug ring-kai und der auszubauende strassenzug der "zweier-linie" mit dem bau von zwei neuen donaukanalbruecken und unter einbeziehung der unteren und oberen donaustrasse. die

"zweier-linie" soll unter bevorzugung der richtung zum karlsplatz ausgebaut werden, so dass ein leistungsfahiger gegenzug zur einbahnfuhrung der ringstrasse entsteht. die verwirklichung dieser voraussetzungen wird noch einige zeit in anspruch nehmen. zunachst musste in der inneren stadt der u-bahn-bau abgeschlossen werden, als vorkehrung fuer die kuenftige u 3 wird derzeit im bereich des julius raab-platzes eine betriebsgleisverbindung gebaut. die beiden neuen donaukanalbruecken sollen vereinbarungsgemaess vom bund errichtet werden. er hoffe, sagte nittel, dass mit dem bau der rossauer bruecke heuer im herbst begonnen werden kann. fuer den bau der uraniabruecke kann im augenblick noch kein genauer termin angegeben werden. mit notbruecken, wie in der diskussion um den innenring verschiedentlich vorgeschlagen wurde, sei das problem jedenfalls nicht zu loesen.

der innenring, der derzeit als gegenzug zur ringstrasse dient, weist aufgrund der verkehrsentwicklung heute spitzenbelastungen bis zu 40.000 fahrzeugen pro tag auf. dass dieser zustand unerwünscht ist, ist vollkommen unbestritten. es stellt sich die frage, wie die umweltsituation in diesem bereich verbessert werden kann. eine einfache, ersatzlose sperre des innenringes waere keine loesung, da fuer den vorhandenen verkehr alternativen notwendig sind. nittel erklarte, dass es im rahmen der heutigen enquete gelingen sollte, eine etappenweise loesung zu erzielen. die erste etappe beinhaltet eine sperre des innenringes fuer den durchzugsverkehr zu bestimmten zeiten. in der zweiten etappe sollten vorkehrungen getroffen werden, um die "grosse loesung" nicht erst nach erfuellung aller erwahnten voraussetzungen, sondern bereits nach der fertigstellung der strassenbauarbeiten im bereich des julius raab-platzes im herbst 1981 in die wege zu leiten. voraussetzung dafuer ist die bereitschaft der autofahrer, "mitzumachen" und fahrten ins stadtzentrum, die nicht unbedingt notwendig sind, zu unterlassen. nittel schlug vor, diese etappenloesung nicht sofort definitiv zu treffen, sondern zunachst nur probeweise auf eine gewisse zeit, um danach neuerlich verkehrszaehlungen durchzufuehren und die neue situation zu ueberpruefen.

oberamtsrat ing. kurt s c h w a r z vom buero der geschaeftsgruppe "strasse, verkehr und energie" erlaeuterte vier moegliche varianten fuer kurzfristige massnahmen zur verbesserung der umweltsituation am innenring. der am staerksten belastete abschnitt des innenringes ist die herrengasse zwischen strauchgasse und michaelerplatz. verkehrszaehlungen zeigen, dass dabei rund zwei drittel des verkehrs durch die herrengasse und ein drittel aus der strauchgasse in diesen bereich einfliessen. endziel fuer die innere stadt, das auch in der bezirksvertretung zustimmung gefunden hat, ist eine "schleifenloesung", die den anraeiner- und wirtschaftsverkehr erlaubt, den durchzugsverkehr quer durch das stadtzentrum aber unterbindet. teilschritte wurden bereits verwirklicht. zur verringerung des verkehrstromes in der herrengasse selbst wurde heuer im april als erste massnahme eine fahrbeschraenkung in der strauchgasse (mit linksabbiegeverbot vom heidenschuss) verhaengt. nunmehr wurden vier varianten zur kurzfristigen verbesserung der umweltsituation am innenring entwickelt, die zur diskussion gestellt werden:

die variante 1 sieht vor, zu bestimmten zeiten (mittags, nachts, an den wochenenden) den durch die herrengasse und die strauchgasse zufliessenden verkehr zu unterbinden. ausgenommen davon sollen anrainer, der lieferverkehr, staedtische autobusse und taxis sein. probleme stellen bei einer solchen loesung vor allem die fragen der kontrolle und der ausnahme vom fahrverbot dar.

die variante 2 sieht eine sperre (zu den gleichen zeiten) bereits in der schottengasse vor. das ueberwachungsproblem waere dabei allerdings noch schwieriger. ausserdem bliebe dann als zufahrt nur die teinfaltstrasse beziehungsweise der tiefe graben, wobei sich auch in diesem zusammenhang probleme ergeben wuerden.

die variante 3 waere eine ganztaeigige sperre der strauchgasse, wodurch der zustrom zum innenring um ein drittel reduziert werden wuerde. ausgenommen davon waeren nur staedtische autobusse und taxis. nachteil: ueber den strassenzug schottengasse-herrengasse wuerde der verkehrstrom weiterfliessen.

die variante 4 schliesslich beinhaltet den vorschlag, den innenring in hoehe des michaelerplatzes zu bestimmten zeiten (mittags, wochenende) zu sperren. ausgenommen davon waeren nur taxis

und staedtische autobusse, da der anrainerverkehr ueber andere strassen moeglich waere. mit dieser loesung waeren auch begleitmassnahmen im angrenzenden strassennetz verbunden, die einen vorgriff auf die endgueltige loesung darstellen.

ing. schwarz erklaerte abschliessend, dass bei diesen vorschlaegen eine verlagerung des zu bestimmten zeiten vom innenring verdraengten verkehrs auf den kai denkbar waere, wenngleich dies zu zusaetzlichen belastungen in der derzeitigen umleitungsstrecke (dominikanerbastei) fuehren wuerde.

der bezirksvorsteher der inneren stadt, techn. rat ing. heinrich a. h e i n z , betonte, dass der verkehr auf dem innenring in erster linie ein gesundheitsproblem darstelle und fuehrte ein gutachten von ddr. strunz an, der die verhaeltnisse in diesem bereich als "erschreckend" bezeichnet habe. er zitierte auch ein gutachten der umweltschutzabteilung der stadt wien (ma 22), wonach die anraeiner des innenrings waehrend vieler tagesstunden einer gesundheitsschaedigenden schadstoffbelastung ausgesetzt seien. die bezirksvertretung habe daher mehrere antraege beschlossen und der stadtverwaltung vorgelegt. heinz unterstrich, dass im bereich des innenrings 30.000 menschen leben, arbeiten, wohnen, zur schule gehen. die loesungsmoeglichkeiten, die von oar schwarz aufgezeigt wurden, entsprechen weitgehend antraegen der bezirksvertretung. der bezirksvorsteher appellierte auch an die autofahrer und ihre interessenvertretungen, dazu beizutragen, das gesundheitliche uebel zu beseitigen.

gegen die errichtung von notbruecken, mit denen der verkehr in teile der leopoldstadt geleitet wuerde, wandte sich bezirksvorsteherstellvertreter heinz w e i s s m a n n (2. bezirk). die obere und die untere donaustrasse sind bereits jetzt bis zur grenze ihrer leistungsfahigkeit belastet.

herr d e u t s c h , der nach seinen angaben die "notgemeinschaft innenring" seit zwei jahren anfuehrt, verwies darauf, dass bisher bereits mehrere ruhig verlaufene aktionen gesetzt wurden, um auf die probleme der bewohner des innenrings aufmerksam zu machen. die foerderung der "notgemeinschaft innenring" gelte nach wie vor: bis zur einrichtung der schleifenloesungen soll eine nachtsperre verfuegt werden, wobei die erschliessung ueber schleifen erfolgen soll. weiter soll stundenweise tagsueber die

durchfahrt verboten werden, ebenso das fahren an samstagen und sonntagen. er verwies auf die gutachten von doz. Loetsch und ddr. strunz. dem buergermeister ueberreichte er ein schreiben der dienststellenpersonalvertretung der bediensteten beim amt der noe Landesregierung, wonach ''auf grund der verkehrsdichte konzentrationen giftiger abgaskomponenten herrschen, die ueber viele stunden des tages ein mehrfaches der von der weltgesundheitsorganisation festgesetzten hoechstwerte der emissionsgrenze fuer einen durchschnittsmenschen betragen.'' dem buergermeister uebergab er auch den befundbericht ueber einen bewohner des innenrings, der ''auf grund der zustaende erkrankt'' sei.

buergermeister g r a t z stellte fest, dass die unguenstige umweltsituation unbestritten ist und nun die beste loesung moeglichst rasch gefunden werden soll.

eine vertreterin der notgemeinschaft innenring verwies darauf, dass hier babys bereits mit sechs monaten unter schweren bronchialerkrankungen leiden. es gebe kaum jemanden in der notgemeinschaft, der nicht erkrankt sei, sagte sie.

wien, 8.7. (rk) seitens mehrerer vertreter der notgemeinschaft wurde auf die grossen gesundheitlichen gefahren der anrainer durch die gegenwaertige situation am innenring hingewiesen. so wurde unter anderem eine moeglichst rasche verduennung des verkehrs, und ein verbot fuer reiseautobusse gefordert. neben dem staendigen laerm kritisierten die diskussionsteilnehmer auch die tatsache, dass es durch diese verkehrsmassigen belastungen auch zu schaeden an historisch wertvollen gebaeuden kommt. zurueckgewiesen wurde die vom bezirksvorsteher-stellvertreter des 2. bezirks, w e i s s m a n n , vertretene meinung, dass es mit der verkehrsmassigen entlastung des innenringes zu einer belastung des 2. bezirkes kommen koennte. als akzeptable loesung bezeichnete ein teil der buergerinitiativ^e-vertreter die loesungsvariante 4, kombiniert mit einem nachtfahrverbot und einem durchfahrverbot fuer reiseautobusse.

handelskammerpraesident d i t t r i c h sprach sich ebenso fuer die variante 4 aus, wobei er jedoch gleichzeitig auf die notwendigkeit der zufahrt von reiseautobussen ueber den ring zum heldenplatz im interesse der wiener wirtschaft und des fremdenverkehrs hinwies.

univ.-doz. dr. l o e t s c h sprach sich ebenfalls fuer die vorgeschlagene variante 4 aus, da die seiner meinung nach am ehesten realisiert werden koenne, doch sollte man diese loesung mit einer sperre der strauggasse kombinieren.

fpoe-gemeinderat dr. h i r n s c h a l l stellte fest, dass es bereits vor sieben jahren alternativloesungen, wie zum beispiel die forderung eines ausbaues der zweier-linie gegeben habe. seiner auffassung nach sollte man der loesung der vierten variante, die diese am ehesten realisierbar und praktikabel waere, den vorzug geben. die realisierung sollte allerdings moeglichst bald erfolgen. ebenso muesste noch der zeitraum der taeglichen sperre einer genauen pruefung unterzogen werden.

dazu stellte stadtrat n i t t e l fest, dass er sich etwa drei wochen dafuer vorstellen koennte.

dr. s w o b o d a , arbeiterkammer, begruesste die ankuendung einer moeglichst baldigen realisierung, sprach sich fuer die variante 4 aus und meinte, dass jede umlenkung des verkehrs probleme mit sich bringt.

gemeinderat ddr. s t r u n z wies nochmals auf die gesundheitliche gefaherung der anrainer durch die in diesem strassenzug gemessenen krebserregenden substanzen in der atemluft hin. mit hilfe von regelmaessigen haeufigen wassersprengern koennten die im strassenstaub vorhandenen schadstoffe jedoch relativ einfach jederzeit entfernt werden.

spoe-gemeinderat ing. h o f m a n n trat gleichfalls fuer den loesungsvorschlag nr. 4 ein, weil dieser, seiner meinung nach, ideal fuer die endgueltige schleifenloesung, die in zwei etappen erfolgen sollte, sei.

stadtrat n i t t e l betonte, dass "sofort mit der realisierung beginnen" gleichbedeutend sei, dass morgen die auftraege vergeben werden und etwa die massnahmen in der zweiten augustwoche wirksam sein koennten. sie haben mein wort, dass wir um jeden tag kaempfen werden", meinte der stadtrat woertlich.

dr. s c h a c h t e r (arboe) meinte, dass endloesungen erst nach abschluss der derzeit in durchfuehrung befindlichen bauarbeiten erfolgen koennten und wies gleichzeitig auf die problematik eines allgemeinen nachfahrverbotes hin, da dieses beispielhaft auch fuer andere bezirke sein koennte. in einer neuerlichen wortmeldung vertrat bezirksvorsteher heinz die ansicht, dass es durch die umleitung des verkehrs keineswegs zu einer mehrbelastung fuer den zweiten bezirk kaeme.

p r s k a w e t z vom oeamt schloss sich ebenfalls der vierten variante an, und sprach sich fuer eine eingehende verkehrsbeobachtung aus, um damit zu ueberpruefen, ob es tatsaechlich zu verbesserungen gekommen sei. ebenso sollte man laut prskawetz umweltbelastungsmessungen auch in jenen strassenzuegen durchfuehren, durch die die vorgesehenen umleitungen fuehren. mit einer loesung des problems des verkehrsbueros koennte es aber auch zu einer groesseren attraktivitaet der zweier-linie kommen. ein vertreter der polizeidirektion wien wies auf die konzentrierten schwierigkeiten hin, die eine umleitung des verkehrs fuer andere strassenzuege, wie zum beispiel den kai, mit sich bringen werden. auch er nannte die loesung vier, als die einzige praktikable. buergermeister g r a t z sprach sich fuer eine sperre des innenringes aus, die nur von zeitweiligen durchfahrtserlaubnissen unterbrochen werden sollte.

stadtrat n i t t e l kuendigte an, dass so rasch wie moeglich die notwendigen schritte zur verwirklichung der von buergermeister gratz modifizierten variante 4 eingeleitet werden sollen, so dass die massnahmen im august - zunaechst probeweise auf drei monate - in kraft treten koennen.

auch umweltstadtrat s c h i e d e r sprach sich fuer die variante 4 in der von buergermeister gratz modifizierten form aus. sie sei nicht zuletzt auch vom paedagogischen standpunkt aus die beste loesung. sehr wichtig sei das regelmaessige waschen der strasse, um die verweildauer der schadstoffe zu reduzieren. ein vorteil der variante 4 sei ausserdem, dass keine ausnahmen fuer anrainer notwendig sind.

buergermeister g r a t z betonte, dass die frage der durchfahrt grundsaeztlich von der frage der zufahrt zu trennen sei. zufahrtsmoeglichkeiten in die innere stadt sollen selbstverstaendlich erhalten bleiben.

oevp-gemeinderat dr. k r a s s e r bezeichnete es als positive sensation des heutigen tages, dass auf die beiden donaukanalbrueecken als v o r a u s s e t z u n g fuer die innenringloesung abgegangen wurde. eine loesung erfordere das problem der autobusse am innenring. krasser sprach sich fuer eine aufhebung des rechtsabbiegeverbotes am ring beim burgtor aus.

doz. dr. l o e t s c h schlug vor, die zeiten, in denen die durchfahrt am innenring ausnahmsweise moeglich ist, auf die stunden zwischen 7 und 11 uhr und zwischen 16 und 20 uhr zu reduzieren.

oberst s c h m u t z (polizeidirektion wien) sprach sich fuer die installierung von schranken am michaelerplatz aus, um einen "kampf" zwischen autofahrern und polizei zu verhindern.

stadtrat n i t t e l erklaerte, dass viele autofahrer nach einfuehrung dieser loesung ueberhaupt auf andere routen ausweichen werden. durch die geplanten massnahmen wird im gesamten bereich des innenringes eine verkehrsverduennung eintreten. er sprach sich dafuer aus, die ausnahmezeiten, in denen der durchzugsverkehr gestattet ist, zunaechst zwischen 6 und 12 uhr sowie zwischen 15 und 22 uhr festzusetzen.

bezirksvorsteher h e i n z erklaerte, dem vorschlag des buergermeisters koenne beigetreten werden. in absehbarer zeit soll die heldenplatzgarage gebaut werden, dann wird es keine autobusse mehr im bereich der hofburg geben.

wenn wir diese neue regelung grundsaeztlich einfuehren, dann haben wir gemeinsam den beginn eines grossen schrittes gesetzt, fuehrte buergermeister g r a t z aus. nun soll die ausnahme vom fahrverbot zwischen 6 und 12 uhr sowie 15 und 22 uhr gelten, wobei spaeter die moeglichkeit noch offen bleibt, auch diese zeiten noch zu beschraenken. hinsichtlich der zufahrt der autobusse zum heldenplatz ueber den innenring werden mit der polizei noch gespraechе zu fuehren sein.

die notgemeinschaft innenring moege waehrend der probephase pruefen, ob diese zeiten nicht noch weiter eingeschraenkt werden muessen.

"wir haben uns darauf eingestellt, zu einem brauchbaren vorschlag zu kommen", erlaeuterte verkehrstadtrat nittel. nun wurden die verkehrspolitischen grundsaeetze festgelegt, im august soll mit der neuen loesung begonnen werden. an der verkehrsverhandlung werden auch vertreter der "notgemeinschaft innenring" teilnehmen koennen. waehrend der probephase werden zaehlungen durchgefuehrt, ueber die berichtet werden wird. die strassenreinigung wird verstaerkt strassenwaschungen durchfuehren.

eine verstaerkte information der autofahrer mit der bitte um verstaendnis fuer die neuen massnahmen kuendigte buergermeister gratz an. (and)

.....
bereits am 8. juli 1980 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

k o m m u n a l :

=====

gratz: innenringsperre mit ausnahmen

14 wien, 8.7. (rk) buergermeister leopold
g r a t z machte in der diskussion dann den
vorschlag, den innenring im wesentlichen ent-
sprechend der variante 4 zu sperren, jedoch
solle es ausnahmen geben. dieser vorschlag
des buergermeisters erhielt allgemeine zu-
stimmung. das bedeutet, dass ab anfang august
mit ausnahme von taxis und staedtischen auto-
bussen der innenring nur werktags zwischen
6 und 12 uhr vormittags sowie zwischen 15 und
22 uhr befahren werden kann. (pr)

1612

k o m m u n a l :

=====

600 neue wohnungen fuer die donaustadt

1 wien, 9.7. (rk) im 22. bezirk soll noch in diesem jahr mit dem bau einer grossen wohnhausanlage der stadt wien begonnen werden. das projekt mit 609 wohnungen, einem kindergarten, einer ladenzeile, zahlreichen kinderspielplaetzen und gruenanlagen soll am heidjoechl, oestlich von hirschstetten verwirklicht werden. die bauplaene wurden von der architekten-arge kuerzlich in einer wirtschaftlichkeitsbesprechung vorgestellt.

die markantesten merkmale sind ruhige, begruente innenhoefe, um die sechs zwei- bis maximal dreistoeckige objekte gruppiert sind. ein netz von fusswegen, plaetzen und freiraeumen erinnert - aehnlich wie beim projekt neilreichgasse/sahulkastrasse - vom konzept her an die vielgestaltigkeit von altstadtvierteln. vom gesamten baugrund werden nur etwa 22 prozent verbaut, 22 prozent entfallen auf gehwege, palettengaragen und gestaltete kinderspielplaetze und 56 prozent des areals werden als gruenflaeche zur verfuegung stehen.

ebenso vielgestaltig wie die baukoerper sind auch die wohnungen. die durchschnittliche wohnungsgroesse betraegt etwa 86 quadratmeter. die mehrzahl der wohnungen - 73 prozent - sind sogenannte c-typen mit drei zimmern. vorgesehen sind auch sieben behindertenwohnungen mit eigenen ueberdachten parkplaetzen. an infrstrukturellen einrichtungen wurden ein kindergarten, eine ladenzeile, ein postamt, kinderspielplaetze und gemeinschaftsraeume eingeplant. parkplaetze wird es in tiefgaragen sowie rings um die anlage in palettengaragen geben. (ba)

0908

k o m m u n a l :

=====

wiener wirtschaftsberichte: 484 millionen fuer wirtschaftsfoerderung

2 wien, 9.7. (rk) die stadt wien gab im jahr 1979 fuer direkte und indirekte wirtschaftsfoerderungsmassnahmen 484 millionen aus, das waren um 167 millionen mehr als im jahr 1978. mit diesen geldern wurden 1.181 betriebe gefoerdert - in der regel klein- und mittelbetriebe.

wie aus den wiener wirtschaftsberichten 1980, die kuerzlich erschienen sind, -zu entnehmen ist, entfiel der groesste betrag mit 155 millionen auf die aufschliessung von betriebsbaugebieten. 100 millionen wurden der neu gegruendeten exportfoerderungsgesellschaft als einlage fuer die vergabe von guenstigen exportkrediten zur verfuegung gestellt. je 45 millionen erhielten die wiener innovationsgesellschaft und die wiener betriebsansiedlungsgesellschaft. fuer die strukturverbesserungsaktion wurden 41 millionen ausgegeben, fuer die garagenfoerderung 26 millionen.

untersuchungen zur staedtischen aufgabenplanung und zu einzelnen wirtschaftsproblemen

die wiener wirtschaftsberichte enthalten kurzberichte von im auftrag der magistratsabteilung 4 in den letzten monaten fertiggestellten untersuchungen. in diesem heft sind u. a. die ergebnisse zu untersuchungen ueber die staedtische aufgabenplanung, ueber probleme und perspektiven der chemischen industrie und der nahrungsmittelindustrie in wien sowie ueber die wirtschaftlichen auswirkungen des projektes ''wabas 80'' zu finden (sei)

k o m m u n a l :

=====

hauptklaeranlage nimmt den biologischen betrieb auf

3 wien, 9.7. (rk) kommenden montag, den 14. juli, werden in der hauptklaeranlage in simmering jene voraussetzungen geschaffen sein, die zur biologischen teilreinigung des abwassers notwendig sind. in den vier belueftungsbecken - jedes ist 84 meter lang, 48 meter breit und 2,5 meter tief - beginnt dann infolge von sauerstoffzufuhr die vermehrung jener mikroorganismen, die sauerstoff zum aufbau ihrer zellensubstanz benoetigen, wodurch das abwasser gereinigt wird.

die am 30. juni in betrieb genommene hauptklaeranlage liefert, wie stadtrat josef v e l e t a gegenueber der "rathaus-korrespondenz" erklaerte, seit 1. juli taeglich (pro 24 stunden) 1.200 bis 1.500 kubikmeter mechanisch gewonnenen schlamm an die benachbarte entsorgungsbetriebe simmering ges.m.b.h., der dort zusammen mit sonderabfall verbrannt wird. in die zur zeit der inbetriebnahme mit wasser aus dem donaukanal gefuellten belueftungsbecken wurde seither sukzessive abwasser geleitet, so dass ab 14. juli die bakterienvermehrung einsetzen kann. der von den mikroorganismen benoetigte sauerstoff wird dabei durch 32 elektrisch betriebene belueftungskreisel kuenstlich zugefuehrt. die kreisel mit 3,5 meter durchmesser saugen durch rasche umdrehungen das abwasser von der beckensohle hoch und stossen es an der oberflaeche strahlenfoermig aus, wodurch eine entsprechende vergroesserung der kontaktflaeche mit der luft und damit eine erhoehrte sauerstoffaufnahme erzielt wird. fuer die bakterien genuegt ein sauerstoffgehalt von 1 bis 2 milligramm je liter, um optimal "arbeiten" zu koennen. der sauerstoffbedarf schwankt einerseits im laufe des tages zwischen einem minimum in den fruehen morgen-

stunden und einem maximum um die mittagszeit, andererseits zwischen arbeitstagen und wochenenden in einem weiteren bereich. das minimum verhaelt sich um maximum etwa wie 1: 4.

die optimale und damit energiesparende steuerung der belueftungskreisel erfolgt in der hauptklaeranlage simmering durch einen prozessrechner und laeuft ohne jeden eingriff von aussen selbsttaetig ab. der prozessrechner stellt in bestimmten zeitabstaenden aus den messwerten den sauerstoffbedarf in jedem der vier belebungsbecken fest und veraendert daraufhin die drehzahl der kreiselbeluefter derart, dass die sauerstoffzufuhr exakt dem sauerstoffbedarf entspricht. (we)

0938

k o m m u n a l :

=====

wiener steinmetze restaurieren rathausturm

4 wien, 9.7. (rk) ''neugotisches'' aus dem 20. jahrhundert wird in etwa sieben monaten den linken turm des wiener rathauses zieren. solange benoetigen die steinmetze und bildhauer, bis die schadhafte architekturteile dieses rathausturmes restauriert oder originalgetreu nachgemacht sind. die arbeiten in einer kostenhoehe von 14,8 millionen wurden kuerzlich vom gemeinderatsausschuss fuer wohnen und stadterneuerung einstimmig einer wiener steinmetzfirma uebertragen.

da alle anbote von oesterreichischen firmen weit ueber den schaetzkosten lagen, wurde zunaechst erwogen, die arbeiten an kostenguenstigere steinmetzfirmer aus dem ausland zu vergeben'', teilte bautenstadtrat johann h a t z l der rathauskorrespondenz mit. nach gespraechen mit der bauinnung und dem inlaendischen bestbieter wurden jedoch die anbote auf eine fuer die stadt wien vertretbare hoehe reduziert, so dass die arbeiten schliesslich an eine wiener firma vergeben wurden. ''die stadt wien ist selbstverstaendlich bemueht, die wiener wirtschaft zu unterstuetzen, solange von den einzelnen unternehmen preisangemessen und nicht ueberhoelt kalkuliert wird'', sagte der bautenstadtrat.

wegen des bruechigen steinmaterials gestaltet sich die restaurierung des rathausturmes ziemlich schwierig. bereits vor einem jahr wurde der turm eingeruestet und zunaechst von der dicken schwarzen smogschichte befreit. nach dem waschen konnten die schaeden an der fassade in vollem ausmass festgestellt werden. erst seit einigen tagen sind nun die steinmetze an der reihe. auch diese spezialarbeiten sind langwierig. das schadhafte mauerwerk wird mit einem meissel herausgeschlagen, in der werkstaette restauriert beziehungsweise neu angefertigt und spaeter in die vertiefungen zurueckgesetzt. die gesamt-kosten der restaurierung werden etwa 16 millionen betragen. (ba)